

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Verlagsgesellschaft  
Druck: Druckerei  
Preis: 20011

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung oder durch die Post  
Anzeigen-Preise. In Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Auslieferung oder durch die Post  
Die einspaltige Zeile kostet 1/20 M. bei 1000 Exemplaren, 1/10 M. bei 500 Exemplaren, 1/5 M. bei 250 Exemplaren, 1/3 M. bei 100 Exemplaren, 1/2 M. bei 50 Exemplaren, 1 M. bei 25 Exemplaren, 2 M. bei 10 Exemplaren, 4 M. bei 5 Exemplaren, 8 M. bei 2 Exemplaren, 16 M. bei 1 Exemplar.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung:  
Bismarckstr. 38/40.  
Telefon: 1068 Dresden.

## Die sächsische Polizei im Reichstage.

Beginn der Osterferien. — Eine Schlussansprache des Präsidenten Vöbe.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 7. April. Im weiteren Verlaufe der heutigen Reichstags-Sitzung wird die zweite Lesung des Etats des Reichsministeriums des Innern bei den Ausgaben für

### Polizei und Technische Nothilfe

fortgesetzt. — Abg. Berndt (D. N.) weist auf die Zerlegungsercheinungen in der Schupo hin. Dresden und Sachsen haben sich nicht als lähig erwiesen, in dieser Frage Ordnung zu schaffen. Daher muß das Reich einschreiten. In Preußen muß das ganze jetzt herrschende System der Schupo beseitigt werden. In dem Verbandswesen liegt die Wurzel alles Übels. Die beiden Verbände in Preußen bekämpfen sich gegenseitig und sind nutzlos, wenn es gegen die Vorgesetzten geht. Ministerialdirektor Dr. Abegg hat den Geist der Aufsehung und Justizlosigkeit groß werden lassen. Jetzt wird er die Weisheit, die er rief, nicht mehr los. Dem Vorgesetzten ist durch die neue Disziplinerverordnung fast jede Strafgewalt genommen. Ein großer Teil der Schupo hat beim Eisenbahnerstreik mit den Streikenden sympathisiert und Notbehelfer gegen Verwundungen und Mißhandlungen nicht geleistet. Es ist sogar zu Geldsammlungen für die Streikenden gekommen. Das System der Vertrauensmänner dient der Verhöhnung der Schupo und der Demoralisation. Redner fordert die Entfernung Abeggs und bedauert, daß Minister Köster die

### phantastischen unwahren Angriffe gegen die Schupo in der französischen Kammer

erst so spät widerlegt hat. Die Folge sei die Note der Entente, die die völlige Entwaffnung der Schupo verlangt. Womit soll sich Deutschland denn gegen bolschewistische und kommunistische Umtriebe wehren? Vielleicht mit Spazierstöcken und Regenschirmen? Viele betrachten die Schupo nur als einen Unterschlupf, bis sie eine besser bezahlte Stellung gefunden haben. Es ist lediglich eine andere Form der Erwerbslosenfürsorge.

### Inzwischen ist ein Antrag Marekys (D. Sp.) gegen die sächsischen Polizei-Verhältnisse

eingegangen. Es wird beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Auszahlung der für die Zwecke des polizeilichen Schutzes bestimmten Mittel an das Land Sachsen davon abhängig zu machen, daß dort die Einrichtung der Kommissare, die den Interessen der Polizei zuwiderlaufende Anordnungen treffen, beseitigt und auch nicht durch ähnliche Institutionen ersetzt werde.

Abg. Anshäuler (Unabh.) beantragt dagegen, die Reichszuwendungen für polizeiliche Zwecke in Bayern zu sperren, solange reaktionäre Kreise und Mörderzentralen dort gebildet würden.

Abg. Dr. Schreiber (Z.): Wir erkennen an, daß unsere Schupo Polizei Wertvolles geleistet hat, aber

### die Zustände in Sachsen

erklären uns mit einiger Beforgnis. Es ist ein Mißverhältnis, daß wir in Preußen nur vier Regierungskommissare haben, während Sachsen allein zwölf besitzt. Wir ersuchen die Reichsregierung, mit der sächsischen Regierung in Verhandlungen einzutreten, damit eine Nachprüfung erfolgt, ob diese

### Regierungskommissare

notwendig sind. Im Gegensatz zu einer Verfügung des Reichsministeriums des Innern macht die sächsische Regierung sehr unzulässigen Gebrauch von der Abänderungsbefugnis. Die Polizeibeamten sind darüber sehr erregt. Die Offiziere haben sich bereits auf den Boden der Versassung gestellt. Der sächsische Minister des Innern hat die Entlassung eines Polizeiwachmeisters angedeutet, der ehemals Landrat war! Wir verlangen von den sächsischen Regierungskommissaren in allem eine größere Zurückhaltung. Bestimmte Mißverhältnisse innerhalb der Schupo sollten für das ganze Reich eine einheitliche Regelung finden.

Sächsischer Gesandter Dr. Gradnauer: Dr. Schreiber ist falsch informiert. Es ist nicht richtig, daß ein Wachmeister bei einem Vorgesetzten Hausdurchsuchung abgehalten hat. Das hat vielmehr ein Staatsanwalt getan mit Unterstützung eines Wachmeisters aus einem anderen Bezirke. Es ist nicht richtig, daß nur drei Regierungskommissare statthalt wären. Die Auswahl für den staatsbürgerlichen Unterricht ist lediglich aus pädagogischen Rücksichten erfolgt. (Zuruf des Abg. Dr. Reichert, D. N.: Wer es wagt, trübt einen Kaiser!) Nach der Parteilangetreue wird nicht gefragt. Die Dienstverpflichtungen für die Kommissare werde ich bei meiner Regierung anfordern.

Abg. Marekys (D. Sp.): Wir müssen dafür sorgen, daß die Interessen der Allgemeinheit gewahrt werden, auch bei Streiks.

Dr. Gradnauer hatte eine schwere Aufgabe. Wer die sächsischen Verhältnisse kennt, weiß, daß die sächsische Landespolizei tatsächlich auf das Schwerste bedrängt ist. Die Regierungskommissare dienen reinen Parteiinteressen.

Bezüglich der Note über die Schupo dürfen wir nur das erfüllen, was im Friedensvertrag und in der Note von Boulogne zugesagt ist. Dort haben wir uns nur verpflichtet, unsere Polizeibeamten nicht über 150 000 Mann zu vermehren. Ganz schulplos ist unsere Bevölkerung in der 80-Kilometer-Zone. Ein Abbau der Technischen Nothilfe würde nur zu neuen Streiks in lebenswichtigen Betrieben und zur Verwahrlosung ausgenutzt werden. Die Gefahr großer und bedrohlicher Streiks steht am Horizont. Es sollen zweifellos ausgenutzt werden zur Aufhebung der Bevölkerung gegen die bestehende Staatsordnung.

Der preussische Minister des Innern Severing wandte sich dann gegen die Beschuldigungen des Abg. Berndt gegen die preussische Schupo. — Abg. Koch-Weser (Dem.): Die Linke vertritt meist den Standpunkt, die Schupo sei Reichslache. Nur wo Sozialisten in der Regierung sind, ist sie Landeslache. Aufgabe des Reichstages ist es, dafür zu sorgen, daß der Einfluß des Reiches auf die Landespolizei nicht allzu sehr herabgedrückt wird.

### Reichsminister des Innern Dr. Köster:

Ich war als Reichsminister des Innern nicht verpflichtet und nicht berechtigt, die Zivilkommissare in den Ländern abzuschaffen. Ich habe Sachsen erklärt, daß Reichsmittel für die Kommissare nicht bewilligt werden dürfen. Ich selbst habe nur gute Erfahrungen mit diesen Zivilkommissaren gemacht. Sogar die Demokraten sind in Sachsen für sie eingetreten. Das Reichsrahmengesetz für die Schupo ist fix und fertig. Auf die General-Vollstreckung eingetragene Not kann ich nicht eingehen. Die Technische Nothilfe ist nur als Hilfskonstruktion bestimmt, um über die Schäden der Uebergangszeit hinwegzuhelfen. Nur wo ein wirklicher Nothstand vorliegt, soll sie eingesetzt werden. Niemals darf die Technische Nothilfe dem Unternehmerumweltschaden leisten.

Abg. Wollensbühr (Soz.) verliest eine Erklärung seiner Fraktion, die eine Verständigung zwischen Technischer Nothilfe und Generalstaaten wünscht, die in dem Etat eingezeichnet Mittel jedoch ablehnt, weil die Technische Nothilfe im Interesse der Arbeiterklasse niemals zu einer dauernden Einrichtung werden dürfte.

Abg. Thomas (Unabh.) erklärte, die Technische Nothilfe sei der erste Schritt zur allgemeinen Zivildienstpflicht. Sie koste viel und richte großen Schaden an. — Abg. Streiter (D. Sp.): Bisher haben die Herren von links nicht bewiesen, daß die Voraussetzungen für die Existenz der Technischen Nothilfe fortzufallen sind, deshalb bewilligen wir die für sie angedachten Mittel und verlangen besseren Schutz und Unterhaltung für sie. In Chemnitz haben die Behörden z. B. den Einlaß der Technischen Nothilfe verboten. — In der Abstimmung wurde der kommunistisch-unabhängige Antrag, sämtliche Ausgaben für Polizei und Nothilfe zu streichen, gegen die Antragsteller abgelehnt. Die Abstimmung über die Forderung einer Denkschrift über die Teilhabe der Realisationskommissare bei der Schupo, sowie über die einmaligen Ausgaben für die Technische Nothilfe wurden verabschiedet. Die dauernden Ausgaben für Technische Nothilfe und Schupo wurden bewilligt.

Nach weiterer Aussprache wurde der Haushalt für das Reichsministerium des Innern erledigt, ebenso zahlreiche Witzschritten.

Angenommen wurde ein gemeinsamer Antrag aller Parteien, wonach die Flächen für die Reichsanstaltsgebäude auf monatlich 5000 Mark erhöht werden.

Eingegangen war noch eine Interpellation Dr. Stresemann (D. Vo.), die anfragt, ob es richtig sei, daß Verhandlungen zwischen England und Frankreich schweben, wonach dem Rheinland das Schicksal des Saargebietes bereitet werden soll. Das würde eine verheerende Annexion des Rheinlandes durch Frankreich bedeuten. Die Interpellation soll auf die Tagesordnung der ersten Sitzung nach den Ferien gesetzt werden. Präsident Voebé eröffnet die Ermächtigung, Tag und Tageszeit der nächsten Sitzung anzusehen mit der Maßgabe, daß sie nicht nach dem 2. Mai stattfinden, jedoch früher, wenn es notwendig sein sollte.

Der Präsident schloß die Sitzung mit einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache, in der er sagte:

Während der Osterpause wird in Genua die Konferenz über die Fragen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Europas stattfinden, an der zum ersten Male Vertreter der deutschen Republik als gleichberechtigte Partner teilnehmen werden. Ohne übertriebene Hoffnungen zu hegen, wünschen wir der Konferenz von Genua guten Erfolg. Aber niemand von uns verheißt sich, daß das Ziel der Gesundung nicht erreicht werden kann, solange man am das Zentralproblem heranzieht, solange man auch nicht zur Erörterung stellt die Erleichterung der unheimlichen Reparationslasten, die auf Deutschland ruhen, und die Revision des Vertrages von Versailles. Ich rufe den Staatsmännern zu, daß sie sich bei ihrer Arbeit bewähren können, damit uns die Verwirklichung der Wölfer nicht in neue Katastrophen führt.

## Unerhörte Mißstände in der brandenburgischen Polizei.

Brandenburg, 7. April. Die schweren Beschuldigungen gegen Dexters gegen das sozialistische Ministerium Junke haben im parlamentarischen Untersuchungsausschuß zu einer sensationellen Rede des Polizeipräsidenten Buchterzogen geführt. Bei Beginn der Sitzung behauptete Dexters, es seien schwere Unregelmäßigkeiten bei der Polizei vorgekommen, zum Beispiel habe der Leiter der Schutzabteilung Major Ka:thaus Unregelmäßigkeiten begangen und sich Gelder aus der Kasse angeeignet. Weiter seien durch Beamte der Polizei Postverpackungsgegenstände, Stiefel, Wäsche usw. in unzulässiger Weise verkauft worden. Als eine Untersuchung angesetzt wurde, habe man vom Ministerium aus das Ergebnis der Untersuchung unterdrückt. Der Polizeipräsident Buchterzogen behauptete im wesentlichen die schweren Beschuldigungen Dexters. Er erklärte in seiner Rede, daß dies eine Klucht in die Welt gesetzt bedeute. Im Verlauf der weiteren Verhandlungen ergab sich, daß der Polizeipräsident durch das Ministerium vollständig falsifiziert wurde. Befehle, die er aus, wurden von dem zuständigen Minister einfach wieder aufgehoben. Nach den bisherigen Aussagen müssen ungläubige Korruptionsfälle in der brandenburgischen Schutzpolizei herrschen.

## Der Zerfall der Internationale.

„Ein historischer Moment“, so hatte das Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands die Wiedergabe der Resolution überschrieben, die am Ende der vierstägigen Verhandlungen von den Vertretern der drei Internationalen gefaßt worden war. Und in den einleitenden Sätzen, die dieses Blatt dem Wortlaut der Erklärung voranstellte, konnte man in Fettdruck von der „Herstellung der proletarischen internationalen Einheitsfront“ und von „gemeinsamer Willensäußerung“ lesen. Was dann folgte, was, um in der Stille der „Arbeit“ zu bleiben, „der historischen Moment“ darstellen sollte, war gerade das Gegenteil dessen, was man nach diesen hochtönenden Ankündigungen erwarten durfte. Es war das Bekenntnis der drei Internationalen, daß eine proletarische Einheitsfront über die nationalen Grenzen hinweg ein Utopia ist, daß es so gut wie keine Gemeinsamkeit zwischen Moskau auf der einen, London und Wien auf der anderen Seite gibt, daß die Hoffnungen und Ziele des internationalen Gedankens überhaupt einem jämmerlichen Schiffbruch zum Opfer gefallen sind. Alles andere, was in der langatmigen Endresolution des Kongresses den gegenteiligen Eindruck zu erwecken bestimmt ist, entpuppt sich bei näherem Zusehen als wenig geschickte Spielerei. Darunter gehört der Plan künftiger Beratungen aller auf der Konferenz vertretenen gewählten Richtungen „zum Zwecke gemeinsamer Aktionen mit konkreten Zielen“, darunter die Schaffung des neungliedrigen Organisationsausschusses, der die späteren Anknüpfungspunkte vorbereiten soll, darunter auch die für den 20. April oder 1. Mai anberaumten internationalen Demonstrationen. Ganz sinnlos aber werden diese Bewältigung und die gesamte Einheitsfrontformel durch die Fülle der drei Internationalen, in denen jede zu verüben gibt, wie sie die getroffene Vereinbarung auslegt und in welchen Punkten sie eine ganz besondere Auffassung hegt. Es gehört schon moskowitzische Borniertheit oder Verlogenheit dazu, angesichts eines solchen Dokuments auch nur von „Anwachsen Anfängen“ einer internationalen Einheitsfront des Proletariats zu sprechen. Der Anfang vom Ende jeder bisher geheuchelten internationalen Gemeinsamkeit ist es vielmehr, den die acht Vertreter von London, Wien und Moskau in ihrer Erklärung feierlich besiegelten. Reiner von ihnen wird heute noch im Reich glauben, daß die Gegenläufe, die zwischen den verschiedenen Richtungen, mehr noch zwischen den einzelnen Vertretern ihrer Nationalität nach, auf der Berliner Tagung hervorstritten, jemals völlig überwunden werden könnten.

Man denkt eben in Moskau anders als in London und Wien; man sieht die Probleme der marxistischen Lehre, ganz abgesehen von ihrem Unwerte in jeder der internationalen Zentralen verschieden auf und nimmt zu den Tagesereignissen Stellung, so wie es der Menschenschlaa, die eng begrenzten völkischen Bedürfnisse erfordern. Das ist eine der menschlichen Natur entsprechende Selbstverständlichkeit, deren fortschreitende Entwicklung sich durch nichts hemmen läßt. Und in ihr liegt auch der tiefste innere Grund beschlossen, warum die Internationalisten in Berlin meins bleiben mühten. Es waren Russen, Engländer, Italiener, Belgier, Deutsche, die dort verhandelten, die um ihrer Programmen willen wohl gern die nationalen Dummheiten überwinden und sich als rechte Kosmopoliten angeht hätten, die aber über die Macht der wider ihren Willen in ihnen wirkenden nationalen Kräfte und Verhältnisse nicht nur an den weitesten Stellen hinausgelangten. Ein Mutterbeispiel, der russische Bolschewik Nadel. Als er am dritten Verhandlungstag die Vergewaltigung der kleinen agrarischen Republik durch den russischen Koloss verteidigte, konnte er als eine seiner vornehmsten Begründungen für die Berechtigung dieser Handlungsmethode nur anführen, daß Rußland die geographischen Nachbarn braucht; ein Reiben damit, das also auch bei den Bolschewiken nicht das Selbstbestimmungsrecht eines Volkes den Ausschlag für die nationale Zugehörigkeit gibt, sondern das Bedürfnis des mächtigeren Staates. Nadel, Lenin, Trotzki, Krassin und wie sie alle heißen mögen, sind die Sachwalter Rußlands; und erst wenn die nationalrussischen Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt sind, kann bei ihnen der Internationalismus an. Die Internationale ist für sie ein Ledermantel, unter dem sie für Rußland Geschäfte zu machen suchen. Das ist die Lehre, die man aus der großen Rede des Moskauer zu ziehen berechtigt ist.

Und was von den russischen Vertretern gesagt werden muß, das gilt in demselben Sinne für Macdonald, Vandervelde, Terrati, die englischen, belgischen und italienischen Abgeordneten der zweiten Internationale. Warum hat Macdonald für die Labour Party in der Frage der Unabhängigkeit Irlands die Bedingung gestellt, so fragte Nadel, daß die irische Küste neutralisiert werde? Weil er als Vollblutengländer darauf bedacht sein mußte, daß diese Küste niemals zur maritimen Basis gegen England werde. Wo bleibt bei dieser Stellungnahme der Internationalismus, dem die nationale Sicherung angeblich gleichgültig ist? Wo stehen die englischen Arbeiter, wenn britischer Imperialismus an irgendeinem Ende der Welt ein kleines Volk aus feilbischer Wier niedertritt? Sie sitzen in Frieden an ihrem heimischen Herd und halten es für ebenso selbstverständlich wie Lloyd George oder der englische König, daß England in der Welt herrschen muß, und um seiner Existenz willen nicht nach internationalen Rücksichtnahmen fragen darf. Sie sind keine Internationalisten, die die Interessen ihres Landes um einer Weltbeglückungsschmäre willen preisgeben, sind nicht das, wozu sie einige theoretische Fanatiker stampeln möchten. Und ebensowenig sind es die belgischen, französischen, italienischen Arbeiter. Als am Anfang der Berliner



# Staatliche Nachtmittel.

Von Oberst a. D. W. Richter.

Das ein Staat ohne Nachtmittel nach außen und innen überhaupt kein Staat ist, sondern im glücklichsten Falle eine vereinbarte Gemeinshaft von so und so viel Menschen, die auf Gnade und Ungnade jeder Knüttelbande ausgeliefert ist, ist für jeden Einsichtigen immer klar gewesen.

Wann 100 000 Mann Reichswehr, unzureichend bewaffnet und ausgerüstet, hat man uns, dem O-Millionsvolke belassen, umringt von waffenstarken Mächten, großen und kleinen, die auf dem Sprünge stehen, jede Lebensäußerung von uns niederzuknallen.

Uns war es bisher unbekannt, welche bedeutsamen Nachtmittel wir in unser Schutzpolizei besitzen. Im Besonderen hatten wir in Sachsen in der letzten Zeit sehr viel an ihr auszusetzen und haben mehrfach Beschwerden darüber äußern müssen, ob die eigentümliche Auffassung uneres Ministers

Das die Franzosen mit dieser Forderung wieder einmal einen christlichen Vorbruch begehen, ist diesen Müttern ohne Furcht und Zabel gleichgültig. Sie haben es vergessen, daß die Schutzpolizei mit ihrem Einverständnis die jegliche Organisation angenommen hat.

Die Reichsregierung hat in vielen Teilen Herrn Kollet unbegreiflicherweise nachgegeben und erwartet offenbar, daß auch diese Erfüllungspolitik dazu beitragen wird, das Recht zu verhängen.

## Der Landesauschuß des Sächsischen Handwerks

hielt am Freitag im Konzerthaus, Neißbahnstraße, seine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

### Tätigkeitsbericht.

Der Landesauschuß stellt das Kartell der Landesfachverbände dar und hat die Aufgabe, diese Verbände im Verfolg ihrer Aufgaben zu unterstützen und nötigenfalls ihre Wünsche mit der Kraft des sächsischen Gewerbandenrats zu vertreten.

## Nach kurzer Aussprache über den Tätigkeitsbericht wurden zwei

### Entscheidungen

einstimmig angenommen. In der ersten wird scharfer Einspruch dagegen erhoben, daß die sächsische Regierung das Bekleidungsamt Dresden mit seinen wertvollen Anlagen, Maschinen und Kolonnen in einseitiger und parteipolitischer Weise an die Zentral-Einkaufsgenossenschaft Deutscher Konsumvereine in Hamburg zu veräußern beabsichtigt.

In der zweiten Entscheidung heißt es:

Die Verammlung hat von dem neuen steuerlichen Zusammenfassungen der Reparationskommission der Feindbündelstaaten Kenntnis genommen und erklärt, daß das sächsische Handwerk nicht in der Lage ist, weitere Steuerlasten auf sich zu nehmen.

Nach der Richtsprache der Kassensrechnung, der Genehmigung des Haushaltsplans für 1922 wurde eine Erweiterung des Vorstandes beschlossen.

Es folgte ein Vortrag des Syndikus Weber über die Aufgaben und Ziele des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk in Karlsruhe.

### Kreditbeschaffung für das sächsische Handwerk.

Der Redner schilderte, wie segensreich die Kreditgenossenschaften und die Gewerbebank gewirkt hätten, besonders während des Krieges.

Im Anschluß an einen Vortrag des Obermeisters Stadtrat Hübner, Meißner, sprach sich die Versammlung einstimmig dahin aus, daß es im Interesse der einschlägigen Durchführung aller Kräfte für die Förderung der Berufswirtschaft des sächsischen Handwerks für unerlässlich sei, zwischen dem Landesauschuß und den weiteren auf Selbsthilfe beruhenden Zentralstellen des sächsischen Handwerks, wie der Landesgewerbebank, dem Landesverband gewerblicher Genossenschaften und der Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbebank eine gleiche Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

## Derliche und Sächsisches.

### Derliche Verwaltungsausschüsse.

Mit dem 1. April d. J. treten diese Ausschüsse in Tätigkeit. Gewählt wurden im

## Kunst und Wissenschaft.

Die Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: Die Söhne von Chanaan (7); Schauspielhaus: Wilhelm Tell (7); Neuhäuser Schauspielhaus: Als ich wiederkam (1/2); Residenz-Theater: Sigeunertliebe (1/2); Central-Theater: Nixchen (1/2).

Operettenabende im Central-Theater. Wie wir in späteren Nachrichten erfahren, hat die Leitung des Central-Theaters den Künstlern und Angestellten bekannt gegeben, daß ihre Verträge als aufgehoben zu betrachten seien, da das Theater am 15. Juni geschlossen und wieder in ein Varietés umgewandelt werden solle.

Sonnabend-Vesper in der Kreuzkirche, nachmittags 6 Uhr. 1. Jos. Seb. Bach: Präludium und Fuge für Orgel in B-Moll; 2. Jos. Seb. Bach: Passionsgesang. 3. Heinrich Schütz: Die sieben Worte Christi am Kreuz; — Mitwirkende: Der Kreuzchor, Leo Neumann (Mezopran), Edward Mann (Tenor), Karl Robertson und ein Kruzianer (Baß), ein Kruzianer-Quartett; Orgel: Gerhard Kausch (H. B.); Cembalo: Heinrich Bergmann; Streicher: Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes, Orchestergruppe Dresden. Leitung: Otto Richter. — Texte mit Bildschmuck (Dreier) an den Kirchsteinen.

Zwölftes Stück mit dem Volontariat 1/2 Uhr im Künstlerhaus mit Ferd. Dirmoser vom Schauspielhaus einen Schillerabend veranstalten und, Solisten des Vagabundentheaters. Dirmoser bringt vorher seinen gedruckten Gedichte des jungen Schiller, Szenen des Ried und an der Abendkasse.

Reiseabende. Heute, Sonnabend, 1/2 Uhr im Künstlerhaus: Einzelne Konzerte von Ingeborg Vaccoruzzo. — Im Künstlerhaus Richter spricht Anna Vaccoruzzo über Schwabe Musikfestspiele. — Musikalische Vorträge von Gertrud Engelke und H. G. Hartmann.

## Männergesangsvereine.

Der Männergesangsverein „Einigkeit“ erfreute am Mittwoch im Drei-Raiser-Hof in Ostba ein zahlreiches Publikum durch Gaben aus der neueren Männerchor-Literatur.

Der Männergesangsverein „Einigkeit“ erfreute am Mittwoch im Drei-Raiser-Hof in Ostba ein zahlreiches Publikum durch Gaben aus der neueren Männerchor-Literatur.

lauder und stimmungsvoll zu singen versteht. Tonbehandlung und Textausprache sind gut gefaßt und der Ausdrucksreichtum ist schon abgemittelt.

Einen Vortragsabend gaben Elfriede Matthes und Herbert Fischer im Kleinen Saale der Kaufmannschaft. Beide sprachen Gedichte von Goethe, beide im Schauspielerischen Sinne sie zu Szenen auszufüllen und die Goethe'sche Melodie auslösend.

Zur Verleihung der Staatspreise der Dresdner Akademie wird uns berichtend erklärt: In der Mitteilung über verlebte Geldpreise bei der Akademie der bildenden Künste sind diese irrtümlich ausnahmslos als „große Staatspreise“ bezeichnet worden.

Gemeinde 8 April 1922 Seite 2

Berger Straße 3, als 2. Vorsitzender, Oberlehrer...

2. Bezirk (Wohlsitz, Büblau, Weiser, Dirich und...

3. Bezirk (Mosewig, Kähler, Teil von Strick,...

4. Bezirk (Weid, Reubitz, Neuhof, Strehlen,...

5. Bezirk (Böbau, Raufitz, Wollitz, Niedergöbzig...

6. Bezirk (Götta, Leutenitz, Briesnitz, Kemnitz...

Gegen die Revolutionsfeierlage.

Das Reichstags-Preuden und Umgebung der...

Abgegeben von den Schweren, in dieser Zeit unerträ...

Der 9. November ist der Tag von Deutschlands...

Das durch die Einziehung des 1. Mai und 9. Novembe...

Eine großdeutsche Jugendführertagung der Deutschen Volkspartei

findet vom 18. bis 23. April in Zebitz statt. Die Tagung...

- Todesfall. Wie erst jetzt bekannt wird, verstarb hier...

Jahre 1919 übergab er die Leitung seinen Söhnen, Hans...

- Bestattungsfeier. Ein Großer aus dem Reiche des...

- Toteinsparnisse im kleinen Grenzverkehr. Dem...

- Der Bürgerentscheid für vaterländische Rundschun...

- Internationale Studentenkongress in Leipzig. Zu...

- In Englander Wilder Künstlerleben in der Herbst...

Wieder und Gramophon klingen nach, während Eric...

Wieder und Gramophon klingen nach, während Eric...

- Die neue Filmwoche. In den Kammer-Vorstellungen...

- Ein frecher räuberlicher Überfall hat sich gestern...

- Martin-Luther-Kirche. Sonntag, abends 8 Uhr, geistl...

- Vereinsveranstaltungen. Montag, Arbeiterverein...

- Kolonialabend. Unter diesem Bezeichnung sind sechs...

- Hohensheim-Ordnung. Für das Kreierehren...

- Falkenstein i. B. Die Stadtverordneten wählen...

- Plauen. Der siebenfache Mauthrücker...

Vorschläge für den Mittagstisch. Kerbsuppe; Hammelbraten mit Grünen Bohnen.

Table with columns for various categories and names, likely a list of names or items.

Pilo glänzt im Nu und erholt die Schuh. Advertisement for Pilo shoes.



Kirchennachrichten

Am Sonntag Palmatum, den 9. April 1922, und die folgenden Werktage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Verste: Worm: Philipp, 2, 3-11.
Wend: a) Sam. 9, 0; b) Joh. 12, 7-23; c) Debr. 6, 7-9.
König: Hof- und Euphrosin. 120 Pr.; Sup. Dr. Reigold.

W. u. m. St. St. Martin. - Marien-R. 9 Konf. d. M.
den: St. Martin. 12 Konf. d. M. d. M. d. M. d. M.
Konf. d. M. d. M. d. M. d. M. d. M. d. M. d. M. d. M.

Konf. St. Bräuner. 10 Konf. St. Schumann. 112 Konf. St.
Dahme. - (Emmaus-R.). 9 Konf. St. Schmitz. 9 Konf. St.
Rohrbach. - Vekehrw. 9 Konf. St. Polz. 11 Konf. St.
Kannegießer. - Gerbig. 9 Konf. u. Am. d. Rinder aus Eberspitz.

Turnen - Sport.

Radrennen zu Dresden.

Die Dresdener Radrennbahn in Reich eröffnet
am Sonntag nachmittags 3 Uhr ihre Pforten, um ein reichhaltiges
Radrennen einzuleiten. Der Preis für den ersten Platz
beträgt die beiden zu bewilligen Fahrer verpflichtet, so daß
bereits morgen in den Turnieren Kämpfe stattfinden werden.

Turnspiele.

Die Spiel- und Sportvereine des Turn- und Sportvereins
von 1867 eröffnet am Sonntag früh 8 Uhr auf Platz A an der
Vennstraße ihre Sommerzeit und hat Sonntag von 8 bis
12 Uhr und Mittwoch von 10 Uhr bis zur Dunkelheit. Es werden
wöchentliches Turnen und die Spiele Schach, Fußball und
Handball für Turnen und Turnieren abgelehnt. Außerdem
sind die Turnvereine durch Spielwart Herbert Schmitt, Blumen-
straße 63, 1.

Rafensport.

Der schwedische Fußballmeister Carlisle Götzburg hat selber
eine Europa-Fußballreise um einige Wochen verschieben müssen.
Er hat heute Sonntag nicht in Dresden gegen
Brandenburg spielen wird. Auch der Leipziger
Fußballklub muß das Spiel von Brandenburg tragen. Die
beiden Vereine haben nun, da sie ohne Gegner sind, schon ein
Spiel vereinbart und treffen heute nachmittags 5 Uhr im Dres-
dener Stadion an der verlängerten Friedenstrasse auf-
einander. Brandenburger der Besieger des Kreismeisters
Wahlwitz, ist in besserer Form, ebenso der Leipziger Fußballklub,
so daß ein außerordentlich interessantes und spannendes Kampf in
Ausblick steht. Vor diesem Spiele haben sich die beiderseitigen
1. Mannschaften von Brandenburg und der Dresdener
Fußballvereine vereinbart.

Handball.

Handballklub im Dresdener Turnklub. Turn- und Sport-
vereine 1922 hat seine 1. Mannschaft von dem letzten Spiele
abgegeben; die Punkte in den noch ausstehenden Kämpfen
werden den Spielern ausgerechnet. Am kommenden Sonntag
wird die Entscheidung um die Gemeindefürst, 1922, als Spiel-
gruppenleiter A. und Neu- und Antonhöf 2. als Spielgruppen-

neuer B werden diesen wichtigen Kampf um 10 Uhr an der
Vennstraße austragen. Wendel (G. W. J. W.) wird dieses Treffen
leiten. Der Sieger hat am Sonntag den Gau im Entscheidung-
spiele um die Gruppenmeisterschaft gegen den Mittelteilbegan-
niger Gau-Mittel zu vertreten, welches um 10 Uhr auf dem
Gau-Ruß-Platz unter Leitung von Reich (Höf) ausgetragen
wird. - Weitere Spiele: Um 11 Uhr treffen sich an der Venn-
straße die Jugendmannschaft von 1897 und Leipziger Vorwärts
(Neu- und Antonhöf), an der Dindenbergstraße spielen 11 Uhr
die 1. Mannschaft von Turnverein Pirnaische Werkhof und Neu-
und Antonhöf (1897).

Hockey.

Der Leipziger Sportklub Wader stellt heute Sonntag und
morgen Sonntag in Dresden und wird am ergebnissen Tage
gegen den schottischen Hockey- und Tennisklub 1909
spielen, der letzterzeit in Leipzig mit 2:0 unterlag. Das Spiel
findet auf dem Sportplatz an der Vennstraße nachmittags 10 Uhr
statt. Am Tage darauf haben die Waderaner den Dresdener
Sportklub zum Gegner, der sich ausgebildet in besserer
Form befindet. D. S. S. wird feierlich in Leipzig mit 1:0 Sieger
und sollte auch am Sonntag die Oberhand behalten. Das viel-
versprechende Spiel kommt auf dem T.-S.-R.-Platz im Düringebau
vormittags 11 Uhr zum Austrag.

Waffenport.

Fechtverband der Kreisgemeinschaft Dresden. In der
außerordentlichen Hauptversammlung wurde das Oberste
Kommando d. F. V. die einige Herren ihr Amt nieder-
gelegt hatten, durch die Herren Windos, Stephan, Lange, Pöschel
und Rudolph, die Stellvertreter durch die Herren Albert, Knoch
und Wilmann neu besetzt. Zur Ausbildung von geschulten und
einschneidenden Kampfrichtern hat der F. V. beschlossene, Kampfrichterlehrgänge abzuhalten. Der erste Kampfrichterlehrgang
beginnt nunmehr heute Sonntag, den 8. April, abends 8 Uhr, in
der Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonhöf. Die
Verteilung der Herren Pöschel übertragen worden.

Wassersport.

Die 22. Internationale Ruder-Regatta in Mainz wird vom
Mainzer Ruderclub für den 10. und 11. Juni ausgeschrieben.
Neben vierer, zweier o. St., Vierer und Einer vierer o. St.
sind die Hauptrennen am Sonntag, und am Sonntag haben sich
der Großerhain-Wierer und der Erste Vierer vom Programm ab-
geschieden, ist am 10. Mai bei Junitag Dr. Friedmann, Mainz,
Vandringstraße 1.

Kraftfahrport.

Die ersten Berliner Automobil-Rennen 1922. Der Klammene
Deutsche Automobil-Klub erklärt die Ausschreibungen zu den
Frühjahrs-Rennen auf der Berliner Automobil-Versicherungs-
und Leasing-Gesellschaft für Sonntag den 11. Juni, die er
unter Mitwirkung des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Ins-
pektoren veranstaltet. Es werden drei Klassen-Rennen aus-
geschrieben, für zweiwheilig tariffierte Tourenfahrzeuge von 65 bis
125 Steuer-Verdächtern, 500 Kilogramm Mindestgewicht,
61 bis 8 Steuer-Verdächtern, 800 Kilogramm Mindestgewicht,
und 81 bis 10 Steuer-Verdächtern, 900 Kilogramm Mindest-
gewicht. In jeder Klasse sind ein erster Preis für den Klassen-
Sieger und ein zweiter Preis vorgesehene; ferner ein „Motor-
Preis“ dem schnellsten Fahrer mit Kompressor-Motor, wenn es
sich nicht um ein Auto handelt. Zugelassen sind Automobil-
fabriken, welche in Deutschland in deutschen Werksstätten
hergestellt sind. Die Rennen sind an das Bureau des D. A. K.-Rennen,
Berlin W. 85, Potsdamer Straße 103a, bis zum 15. April,
abends 6 Uhr, einzulösen. Das Rennen beginnt 9:00 Uhr vor
Tage. Nennungen mit 50 % Anzahlung sind bis zum 1. Mai
geboten.

Vereinskalender

Turn- und Sportverein Dresden-Vonbagen. Die Spielerschaft
des Vereins hält heute Sonntag, 10 Uhr, im Restaurant
Weißner ihre 4. Monatsversammlung ab. Erscheinen
aller Spieler ist Pflicht.

Bermischtes.

Die Uebergabe des Dampfers „Bismarck“ an Eng-
land. Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet aus Hamburg: Die eng-
lische Mannschaft für den englischen Besitz übergebenen
Dampfer „Bismarck“ ist in Cuxhaven eingetroffen
und wird am Sonntag das Schiff nach Southampton füh-
ren, wo es der White Star-Line übergeben wird. Am
10. Mai d. J. wird es seine erste Reise nach New York an-
treten.

Vorige Woche Schneefälle. In den schlesischen Gebirgen
gaben fortgesetzt große Schneefälle nieder. Auf dem Kamme
des Riesengebirges und in den Glatzer Bergen liegt der
Schnee bis 30 Zentimeter hoch.

Wiedererlangte Diebstehne. Die Bronzefigur „Der
Sieger“, die in der Nacht zum Sonntag von der Kleinen
Tiergarteninsel in Berlin gestohlen worden war, ist durch
die Kriminalpolizei wieder herbeigeführt worden.

Ein Millionenchwandler in München verhaftet. Am
Donnerstag ist in München ein Millionenchwandler ver-
haftet worden, der sich Graf Georg von Sillkehois-
Waldstadt nennt und bereits erheblich wegen Betruges
verurteilt ist. Bisher ist ihm nachgewiesen worden, daß er
920000 Mk. erbschwindelt hatte.

Kein polnischer Kredit für Bankspieler. Die in Danzig
vertretenen 12 polnischen Banken haben der „Neuen Berliner
Zeitung“ zufolge beschlossen, den Personen, die sich an der
Spielbank in Sopot beteiligen, keinerlei Kredit zu
gewähren.

Niederzutreten der ägyptischen Augenkrankheit. Vor
längerer Zeit mußte ein Berliner kältisches
Schwimmbad geschlossen werden, weil viele Besucher sich
eine Augenentzündung angezogen hatten. Es ist jetzt fest-
gestellt worden, daß die sogenannte ägyptische Augenkrankheit
auch in anderen kältischen Schwimmbädern wieder viel-
fach auftritt. Das Wasser soll auf Krankheitskeime untersucht
werden.

Zehn Millionen für eine Briefmarke. Im Hotel
Drouot in Paris gelangte eine einjährige Kriegsmarke
zur Versteigerung. Es ist die Ein-Cent-Marke von
Britisch-Guayana von 1856. Die Marke kommt aus
der Sammlung Ferraris, der sie dem Berliner Museum
vermachte hatte. Bei Versteigerung verfiel Ferraris Frank-
reich, und die Marke wurde beschlagnahmt. Die Marke
deren Erlös zu Gunsten des Niedergerichtmachungsfon-
to geschrieben werden soll, ist mit 321000 Franken (das
sind in deutschem Papiergeld annähernd zehn Millionen
Mark) verkauft worden, wozu noch über 200000 Franken
Steuern und Unkosten treten.

Ein Flug um die Welt. Aus London wird gemeldet:
Sir Rob. Smith, der kürzlich mit seinem Bruder die Reise
von England nach Australien im Flugzeug unternahm,
plant jetzt einen Flug um die Welt. Dieser soll von London
aus beginnen. Der Flieger wird ein Wasserflugzeug be-
nutzen.

Der englische Postminister folgt Herrn Wieberitz'
Beispiel. Wie wir dem „Tägl. Kor.“ entnehmen, hielt
dieser Tage der englische Postminister Kelman eine Rede
im Unterhaus, worin er seinen staunend aufwachsenden
Zuhörern mitteilte, daß er das Beispiel der deutschen
Reichspostverwaltung nachahmen und auch in
England die Postreklame einführen werde. Es können
sowohl Anschläge in den Kestern, Schaltervorständen wie
Anzeigen zu postamtlichen Verzeichnissen wie - und darin
gibt er über die Maßnahmen des Herrn Wieberitz' noch
hinzu - Anzeigen auf der Rückseite der Briefmarken in
Frage. Was die letzteren anlangt, so steht zu hoffen, daß
die Rückseite der Briefmarken nun mit appetitlichen
Lebensmittelanzeigen versehen werden, damit derjenige,
der die Marke mit der Zunge ansieht, so etwas wie
einen kleinen Vorgeismad bekommt.

Versäumen Sie keinen Augenblick! Kaufen Sie jetzt, da die Preise voraussichtlich noch bedeutend höher werden. Großer billiger Verkauf in Damen-Mänteln in Tuch, Covercoat, Noppen, Popeline und anderen aparten Stoffen. Winter-Damen-Mäntel noch zu außerordentlich vorteilhaften Preisen. Modenhaus der Frauenstraße im Herzfeldhaus Ecke Schössergasse.

Cirine Missiges Bohnerwachs. Kinderleichtes Arbeiten. Soll 1901 erfunden, besteht aus 2 Teilen Terpentinöl und 1 Teil Cirine. Fabrikant Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz a. Eger (Böhmen).

Ankauf von Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, Ernt Stolte, Juwelier, Amalienstr. 12. Ich habe zu kaufen! Harmonium, 10000, Piano in jeder Größe, Flügel, Preislage.



